Zeitschrift: Schwyzerlüt : Zytschrift für üsi schwyzerische Mundarte
Band: 19 (1957)
Heft: 1

Artikel: Stans 1481 : (der Brueder Klaus)
Autor: Schmid, Gotthold Otto
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-186662

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 20.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Stans 1481

(Der Brueder Klaus)

Mit de trutzigen Eidgenosse
Hei dFryburger kämpft und gschosse
Gäge Karl und all Burgunder . . .
Ihre Teil hei sie am Plunder;
Doch sie möchte Schwyzer wärde,
Freiji Lüt uf freijer Ärde. –
Aber ach, di Brüeder stritte,
Toub uf Stans isch mänge gritte,
Wo sie afah brüele, zanke,
Will e jede wett der Anke . . .
Fryburg (und au dSolothurner)
Gfallt de Schwyzer nid und Urner;
Zug, au Glarus, Unterwalde
Schüche Fryburg mit sym Stalde
Und au dUrsusstadt bir Aare . . .
D Länder wei nümm mitne fahre.
Wil di Stadtort alls regiere,
Wei di Waldstätt nid no schmiere . . .
Hüscht und hott zieht men am Charre.
Wärde dEidgnoss alli Narre?
Nei, dä Bund, dä isch für ewig.
Schnäll i ds Ranft zum Brueder selig
Springt der Prieschter usser Ate,
Brueder Klaus, dä söll ihm rate.
Und dä Gottesma und Stryter
Lost nen a und schickt ne wyter,
Für sy Botschaft ga zverchünde
Und de Rät i d Härze zzünde:
«Eidgenosse, haltet Fride;
Wiehnachtszyt isch ja hienide.
Hass und Nid tüe alls verchälte,
Guets müesst ihr de Fründ vergälte.
Treu isch Fryburg zuen Ech gstange,
Solothurn wott euch ahange.

Us der Chronik vom
Diebold_Schilling, Luzärn

Pfarrer Imgrund bim Brueder Klaus

Beidi hei's erbracht mit Blüete,
Beidi söll der neu Bund hüete,
Beidi sölle dSchwyzer schütze,
Beidi wei den Eidgnoss nütze.
Land und Stadt müesst ihr la gälte,
Nid im Chyb und Gäld verwälte.
So laht sech dä Huusstritt löse,
So flieht ihr em Chrieg und Böse» . . .
Und di stolze, vürnähm Herre
Tüe sech nümme länger wehre.
Gleitig wei sie Fride mache.
Lueg, der Wirt faht scho a bache!
Bald isch alles gsiglet, bschlosse,
Froh geit's hei uf füürig Rosse!
Grösser, stärcher isch der Bund.
DSchwyz blibt einig, fromm und gsund.